

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 117 (2022)
Heft: 4: Schönheit = La beauté

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KINDER UND BAUKULTUR



Noëlle von Wyl, Lea Weniger, Barbara Windholz: Kinder erkunden die lokale Baukultur.
Ein Unterrichtskonzept für baukulturelle Vermittlung.
hep Verlag, 2022,
272 S., CHF 44.–

Endlich! – so muss man sagen – liegt ein umfassendes Unterrichtskonzept vor, das Möglichkeiten einer baukulturellen Bildung auf Schulstufe aufzeigt und eine reichhaltige Sammlung an Zugängen zum Thema liefert. Ein Werk wie dieses war hierzulande längst fällig, zumal sich die Schweiz mit der Erklärung von Davos (2018) zu einer «hohen Baukultur» verpflichtet hat und in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung des Bildungsbereichs anerkennt.

Die Autorinnen legen nun ein Unterrichtskonzept vor, das mit der Dokumentation der eigenen Arbeit mit Schulklassen, der Strukturierung von Lerninhalten sowie der Verknüpfung mit dem Schweizer Lehrplan 21 den Lehrpersonen ein umfassendes und praxisnahes Arbeitsinstrument zur Verfügung stellt. Darüber hinaus verorten von Wyl und Co. das Thema im Kontext der Bildungspolitik und nehmen eine Begriffsklärung vor. Dabei machen sie deutlich: Baukultur umfasst mehr als Denkmalschutz und Architektur, sie widmet sich dem Zusammenwirken von Mensch und gebauter Umwelt – und genau darin liegt die Relevanz für die Allgemeinbildung. **Rebekka Ray**

BADGASS-IDYLLE



Ludwig Suter: Badgass-Idylle.
Helye-Verlag, 2022,
84 S., CHF 35.– (inkl. Porto), zu bestellen per E-Mail an
as@straskysuter.ch

Es ist viel mehr als ein Bilderbuch: Die «Badgass-Idylle» ist ein sorgfältig recherchiertes, persönliches Porträt einer Strasse in Beromünster (LU), die etwas despektierlich auch als «Hintergass» betitelt wird. Trotzdem ist sie eine besondere Betrachtung wert, fand der in «Möschter» geborene und diesen Juli verstorbene Illustrator Ludwig Suter, und widmete ihr eine liebevoll gestaltete Publikation mit knapp 50 Illustrationen. Berichte von Zeitzeugen hauchen den Bildern Leben ein. Aus welchen Jahren die Bilder und Texte stammen, bleibt manchmal schleierhaft, sodass die ortsunkundige Leserin oft nur raten kann, welche Zeit beschrieben wird. Die Publikation dokumentiert den Wandel der Badgass nach dem Bau der Aargauerstrasse und zeichnet damit eine Ortsbildchronologie. Sie macht auch die politische Haltung des Autors sichtbar. Mit seiner künstlerischen Arbeit wehrt er sich gegen den Abbruch zweier Häuser an der Badgass zugunsten eines Neubaus. Sein Engagement zeigt Wirkung – bis jetzt stehen die baulichen Zeitzeugnisse noch.

Natalie Schärer

THURGAUER BIRNBÄUME

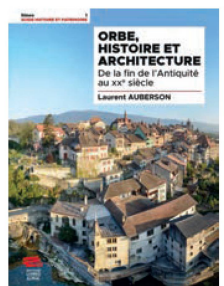


Simone Kappeler: Der Birnbaum.
Saatgut Verlag, 2022,
144 S., CHF 49.–

«Der Mensch vermag unendlich viel.» Mit diesen Worten beschreibt der Arzt und Naturforscher Johann Gottfried Ebel im späten achtzehnten Jahrhundert den Fleiss, mit dem die Thurgauer den Kanton zu einem üppigen Obstgarten gemacht haben. Ebels Reiseerinnerung bildet den Einstieg in das Fotobuch *Der Birnbaum* von Simone Kappeler, auch sie eine genaue Beobachterin ihrer Heimat. Während zehn Jahren sucht die Thurgauer Fotografin Hochstamm-Birnbäume auf – heute eine Rarität – und legt nun eine Art Bestandesaufnahme vor. Rund sechzig Exemplare sind auf quadratischen Schwarz-Weiss-Bildern für den bibliophilen Bildband zusammengekommen. Bei Kappeler ist jeder Baum ein Unikat, datiert und verortet, und zugleich ein hoch in den Himmel ragendes Zeugnis einer sich verändernden Landschaft. Die Bildserie lässt sich auch als Abgesang lesen, präzise komponiert, voller Erhabenheit und Melancholie. Erschienen ist der Bildband im jungen Thurgauer Verlag «Saatgut», der mit einem sorgfältig zusammengestellten Programm Thurgauer Kultur sicht- und lesbar macht.

Rebekka Ray

ORBE, HISTOIRE ET ARCHITECTURE



Laurent Auberson: Orbe, histoire et architecture.
De la fin de l'Antiquité au XX^e siècle.
Éditions Livreo-Alphil,
Neuchâtel 2022,
280 p., CHF 29.–

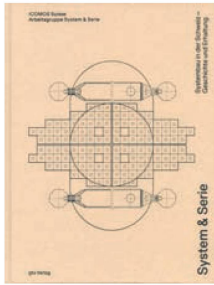
Nichée au pied du Jura vaudois, la petite cité historique d'Orbe recèle d'intéressantes découvertes. Le guide *Orbe, histoire et architecture* initie les visiteurs à l'histoire de la ville et de ses monuments – de la fin de l'Antiquité au XX^e siècle, les curiosités ne manquent pas: maisons privées anciennes, établissements industriels ou bâtiments Art Nouveau, sans oublier les édifices impressionnants que sont l'hôtel-de-ville, l'église et le château. L'auteur, Laurent Auberson, décrit de manière pré-

cise et scientifique ses coups de cœur et traite avec art un large éventail de thèmes, du contexte historique aux plus menues curiosités architecturales.

Premier volume d'une nouvelle série, *Itineo, Guide histoire et patrimoine*, le guide met à la portée d'un large public l'histoire et l'héritage culturel d'une région. Un second livre, *Un parfum de chocolat*, vient de paraître: il invite à se lancer sur les traces de Suchard à Neuchâtel.

Peter Egli

SYSTEM & SERIE


ICOMOS Suisse Arbeitsgruppe System & Serie: System & Serie.

Systembau in der Schweiz – Geschichte und Erhaltung. gta Verlag, Zürich 2022, 212 S., CHF 49.–

Die «Trente Glorieuses» zwischen dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Ölkrise der 1970er-Jahre waren auch die Hochblüte des Systembaus. In der Schweiz sind damals Zehntausende von Wohnungen, Schulräumen, Industrie- und Freizeitbauten mit normierten Bauelementen entstanden. Heute stellt sich bei zahlreichen dieser Gebäude die Frage nach ihrer Zukunft – und teilweise auch ihrer Schutzwürdigkeit.

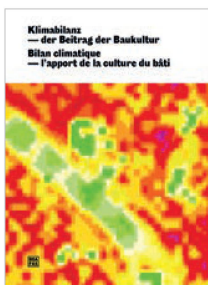
Die Arbeitsgruppe «System und Serie» von ICOMOS Suisse hat erkannt, dass die Ausgangslage eine für die Schweiz unkonventionelle Herangehensweise verlangt: Anstatt dass sich freundeidgenössisch jeder Kanton selbst um die Erstellung von Grundlagen bemüht, braucht es einen Gesamtblick und eine Zentralisierung der Forschung

und Wissensaufbereitung. Erstaunlich ist indes, dass sich nur die ganz grossen Deutschschweizer Kantone direkt an der Finanzierung des Grundlagenwerks beteiligt haben.

Die schön aufgemachte Publikation stellt die wichtigsten Bausysteme der Schweiz mit informativen Texten, Bildern und konkreten Anwendungsbeispielen vor, führt aus verschiedenen Fachperspektiven in das Thema ein und bündelt in einem langen Anhang eine Übersicht über die im System erbaute Schweiz der Nachkriegszeit und das dazu heute vorhandene Wissen. Hätte es die Initiative hinter dem Forschungs- und Buchprojekt nicht gegeben, hätte man sie dringend erfinden müssen.

Patrick Schoeck-Ritschard

BAUKULTUR UND KLIMA


Bund Schweizer Architektinnen und Architekten BSA/FAS (Hg.): Klimabilanz – der Beitrag der Baukultur/Bilan climatique – l'apport de la culture du bâti.

werk, edition, Basel/Zürich 2022, 56 S., CHF 15.–

Engagierte Menschen haben sich dem Kampf gegen den Abrisswahn und die CO₂-Verschwendung beim Bauen und Planen verschrieben. Sie kleben dafür ihre Hände auf die Strassen, stellen im SAM in Basel mit wenig Geld und viel Enthusiasmus eine Ausstellung auf die Beine und beschäftigen die Verwaltung in den grossen Städten mit politischem Aktivismus.

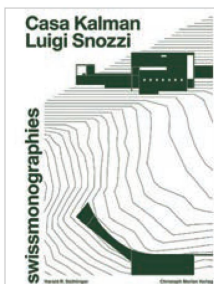
Die immer lauter werdenden Rufe hatte der BSA bereits gehört, als der Protest noch leiser war. Er widmete im Oktober 2021 seine Jahrestagung dem Klimawandel. Die kürzlich erschienene Tagungspublikation hat die Mission erkannt und das damals Postulierte weitergesponnen: Wir

wissen heute, dass der Handlungsbedarf beim Bauen und Planen riesig ist. Nun gilt es, die neuen Herausforderungen in die Praxisarbeit in Architektur und Städtebau zu integrieren und anzugehen.

Zweisprachig (deutsch und französisch) verdichtet die Publikation mit Statements, guten Beispielen und Interviews auf 56 Seiten den aktuellen Stand der praxisnahen Expertise. Wer sich durch die Texte liest, legt innert kürzester Zeit eine steile Lernkurve hin und stolpert über Neues und Bemerkenswertes, das zum Nach- und Weiterdenken anregt. Prädikat: unbedingt empfehlenswert!

Patrick Schoeck-Ritschard

IKONE DER 1970ER-JAHRE


Harald R. Stühlinger: Casa Kalman – Luigi Snozzi.

Swissmonographies. Christoph Merian Verlag, 2022, 136 S., CHF 39.–

Mit *Casa Kalman* – Luigi Snozzi startet die neue Architekturreihe *swissmonographies*, in der jährlich eine Publikation zu einem Bauwerk der Schweizer Architektur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erscheinen wird. In diesem ersten Band wird die wie ein Fels über dem Lago Maggiore thronende Casa Kalman umfassend mit deutschen und englischen Texten porträtiert. 1973 von Frau Kalman als Ferienhaus beim Architekten Luigi Snozzi in Auftrag gegeben, erregte das Projekt schon als Rohbau besonderes Aufsehen in Architekturkreisen. Es gilt heute als Ikone der Tessiner Architektur der 1970er-Jahre. Wie Luigi Snozzi das

Ferienhaus entlang den Höhenlinien eines Steilhanges präzise in die malerische Landschaft eingebettet hat, wird anhand detaillierter Beschreibungen und vieler Fotografien des Kontextes sehr beeindruckend nachvollziehbar. Im zweiten Teil bietet die Publikation mit Entwurfsskizzen und einem Interview mit der heutigen Besitzerin und Tochter der damaligen Bauherrin einen spannenden Blick hinter die Kulissen der Entstehung des faszinierenden Gebäudes, das mit der grossartigen Verwebung von Sichtbeton, Licht und Weite zu einem Meilenstein der Schweizer Baukultur geworden ist. **Jacob Streich**